

Erhebt täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage
Abendstundenpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Anzeigen: 1. Anzeigenstellen
für Anzeigen und Annoncen
gegen Wähler, Zeitungsblätter 104,
Waren und dinst. Tagesblätter.
2. Halle, Hauptstraße, Zeitungsblätter 77,
Gartenstraße, große Steinstraße 18,
Halle und Wittenberg.
3. Halle, Hauptstraße, Zeitungsblätter 10,
Heinrich Gundlach, Breitestraße 32,
Weintraub & Sohn in GutsMuthschem,
Hauptstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreimonatlicher Bezugspreis.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erhebt
Waffenhaus- und Buchdruckerei.
Anzeigenpreis
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Anzeigen bis
9 Uhr Vormittags, andere werden
Tage zuvor erbeten.
Anzeige befördern die Annoncen-
Bureauy Hauptstraße 104 & Bögler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wöste
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Daupe & Co. in Frankfurt a. M.,
G. Schäfer in Hannover u. und
Zähler & Co. in Berlin.

Nr. 199.

Dienstag, den 27. August

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Jesuitenunruhe in Amerika gegen das deutsche Reich.

Wie die Ultramontanen am Rhein Alles in Bewegung zu setzen suchen, um sich gegen das Jesuitengebiet aufzubehaupten, so treiben sie es jetzt auch in Amerika. Dort sind die ersten Sendboten der vertriebenen Loyalitäten aus dem deutschen Reich angekommen und rufen die katholischen Missionen um Hilfe an wider Kaiser und Reich. In Folge dessen hat am 4. August im großen Saale der Mozart-Halle zu Cincinnati eine Massenversammlung der dortigen deutschen Katholiken stattgefunden, welche gegen das im deutschen Reichstage genehmigte und von dem deutschen Kaiser sanctionirte Jesuitengebiet Beschlüsse fasste. Die Versammlung erwählte einen Herrn F. Springmeyer zum Vorsitzenden. Zum Vice-Präsidenten wurde ein gewisser Godar erwählt. Derselbe sagte u. a. in seiner Ansprache an die Versammlung: Er, Godar, sei ein Kleinbürger und habe weder mit Frankreich noch mit Deutschland sympathisirt. Napoleon der Erste habe die ganze Welt erobert. Als er jedoch die katholische Religion unangegriffen und den Papst vertrieben habe, sei er untergegangen. Er, Godar, hoffe, daß dem Kaiser Wilhelm daselbe passire. (Stürmischer Applaus.)

Das Comité der Versammlung rief als Sprecher den Jesuitenpater Leopold von der Augustinus-Gemeinde auf die Tribüne. Dieser begann damit, daß er sich entschuldigte, indem er sagte, daß er ohne — Vorbereitung zur Versammlung spreche! Er hob nun hervor, er habe erst vor drei Wochen das alte Vaterland verlassen, und vor sechs Wochen sei er noch mitten in dem Lande gewesen, in dem jetzt hauptsächlich die Verfolgungen stattfinden, in Preußen, und zwar in der Stadt Breslau. Er selbst habe in Folge des Jesuitengebietes sein Vaterland verlassen müssen. Die meisten der in der Versammlung anwesenden Leute kannten freilich in allgemeinen Grundzügen die Vorgänge in Deutschland, aber sie wußten noch nicht die Hälfte.

Man wolle ein prophätisches Aitenat auf die katholische Kirche legen und sie total erlösen. Bismarck ist jetzt nicht mehr der Kenner, er ist zum mächtigen Werkzeuge einer großen Partei herabgesunken, sagte der Redner, er leidet nicht mehr, er wird gelohet! Er macht einen Tod nach dem andern, und wird schließlich den Weg des Napoleon gehen. Alsbald sprach der fromme Pater über den deutsch-französischen Krieg und den Patriotismus der Jesuiten:

Wir versprechen bei unseren Partidnen unser Möglichstes zu thun, und lösen unser Wort auch ein. Die deutschen katholischen Regimenter standen im Kampfe immer an der Spitze, und ihnen verdankt man es, wenn man gefriert hat. Und warum thaten wir dies? Weil wir hofften, daß Preußen unseren heiligen Vater Pius IX. einlegen würde. Wir hielten den Krieg mit Frankreich für einen Glaubenskrieg! Und hofften, daß man in Berlin noch die alte Politik befolgen und mit der katholischen Kirche rechnen würde.

„Denn wer hat die Franzosen geschlagen? Etwa die deutschen Soldaten? Keineswegs, denn Soldaten haben die Franzosen auch, und zwar sehr gute. Der deutsche Gehorsam und die deutsche Gottesfurcht haben sie geschlagen!“

Nun führte Pater Leopold aus, daß der katholische Kern der Deutschen diesen Gehorsam und diese Gottesfurcht beigebracht habe.

„Schließlich“, fuhr der Redner fort, „kam das berühmte Jesuitengebiet und setzte allen diesen Schändlichkeiten die Krone auf. Ich bin genau mit den Jesuiten bekannt, denn ich bin ihr Bögling! Sie sind äußerst warmlose, ungefährlische Leute, die ihren Einfluß nur im Guten und zum Besten des Landes ausüben. Die Jesuiten haben nie an Politik gedacht und standen früher auch bei Pöse sehr gut angesehen, wo sie durch den Einfluß der Familie des Fürsten Radziwi, von der selbst ein Mitglied zu diesem Orden gehörte, in hohem Ansehen stand. Und wogu aller dieser Speltakel? Bismarck will das Hst in den Händen behalten, denn er sieht einen neuen Krieg voraus und will sich den Einfluß der Ungläubigen sichern. Er opfert uns den Protestanten, den Ungläubigen, den Juden und Freimaurern. Fordert doch selbst die fromme Kreuzzeitung zum Kampfe gegen Rom auf und scheut nicht, sich mit Denenigen zu verbinden, die sie stets bitter bekämpft hat. Dies hatten wir nicht erwartet! Aber trotz Alledem wird die Kirche doch nicht fallen! Bismarck ist nur der Affe Napoleons III., und wie dieser genedet hat, wird auch er enden! Im heiligen Kriege sind alle Katholiken begeistert. Erst find wir katholisch und dann erst deutsch — und ersetzte das ganze Deutsche Reich in Trümmer, als daß auch nur ein Stein von der katholischen Kirche gelöst werde.“ (Großer anhaltender Beifall.)

Nachdem sich Pater Leopold gesetzt, wurden die Resolutionen vorgelegt und drei Beschlüsse gefaßt, die auf Folgendes hinauslaufen: 1) Protest gegen das Jesuitengebiet,

das als ein Schandstet in den Annalen der deutschen Gesetzgebung bezeichnet wird; 2) Ant an die Centrumsfraction des deutschen Reichstages; 3) Befeidsversicherung an die Katholiken Deutschlands in der Hoffnung, daß „gewiß endlich ein Steinchen herabfallen wird, welches dem Roloß des kirchenfeindlichen Liberalismus die Ferkel zerschmettert!“

Diese Beschlüsse wurden mit einem donnernden Hurrah angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August. Der „Germania“ zufolge hat nunmehr, nach dem Vortrage des Bischofs von Paderborn, auch der Bischof von Münster in einem Schreiben an den Superior der Jesuiten in Münster sich über das Jesuitengebiet vernehmen lassen und die Hoffnung ausgesprochen, daß das Gebet der Jesuiten „für ihre Verleumder und Verfolger“ den allmächtigen Gott bewegen werde, die Verfolgung der Kirche abzuhängen und seiner Erant tie Freiheit und den Frieden wieder zu verleihen.“ Der Bischof spricht sich in der anerkanntesten Weise über die Bisthamskeit der Jesuiten im Bisthum Münster aus, „insbesondere über die Verhättnisse derselben bei Abhaltung von Missionen und Exerzitien, so wie bei Leitung der verschiedenen Congregationen.“

Der Kaiser hat, wie officis mitgeteilt wird, über die Vermittlung mit Papst Verzicht erfordert.

Man ist allgemein darauf gespannt, in wie weit auf den vom Reichstage angenommenen Antrag des Abg. Böll auf Einführung der Collohe Seitens des Bundesrathes eingegangen werden wird. Es scheint nicht, daß sich der Bundesrath abneigen verhalten wird, vielmehr lassen angeordnete Erhebungen über die Verhältnisse in anderen Staaten, in denen die Collohe besteht, schließen, daß man auf den Antrag einzugehen beabsichtigt. Daß im Reichstage, bliebe der Antrag unberücksichtigt, derselbe wiederholt würde, ist außer Frage.

Wie die Berliner „Germania“ mittheilt, werden sich die Preussischen Bischöfe in nächsten Monate wieder einmal in Fulda versammeln.

Von der künftigen serbischen Armee sind dieser Tage vier Leutenants hier eingetroffen, welche mit Genehmigung der diesseitigen Behörden zum Besuch der Kriegs-Akademie, bez. der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule nach Berlin commandirt sind.

Die „Gazetta Turonaise“ schreibt, sie erfahre „aus der glaubwürdigsten Quelle“, daß der Bischof von Ermland, im Einverständnis mit dem Braunsberger Capitel, entschlossen sei, an den Feste der Wiedervereinigung Westpreußens in Marienburg Theil zu nehmen, der Bischof habe erklärt: „er müsse dort sein wegen der Interessen der Kirche.“

Die resten Internationalen werden der Monarchen-zusammenkunft in Berlin ein socialistisches Parlament im Haag gegenüberstellen, einem Friedenscongreß die Agitation für den Krieg Allert gegen Alle. Offenbar hat man holländisches Gebiet gewählt, weil die dortige Gesetzgebung einer Versammlung, wie sie von der Internationale ausgeschrieben ist, keine Schwierigkeiten in den Weg legt. Auch hat die dortige Regierung in der Lage der Verhältnisse noch keinen Antrieb gefunden, ein Geleze herbeizuführen, um der Internationale den Weg zu verperren; man darf darum aber doch versichert sein, daß sie alle Vortreffungen treffen wird, um materielle Unordnungen nicht aufkommen zu lassen. Diese sind aber allerdings nicht zu beforgen, da der dortige Volksgeist sich den socialistischen Agitatoren zu bedienen pflegen; der französische, englische, italienische und deutsche, der Ausbreitung ihrer Ideen ohne ein starkes Hinderniß entgegensteht.

Stettin, 23. August. Laut der N. St. Ztg. untersagt ein neuerer Corpshelut den Truppen-Commandeuren die Erneuerung der Capitulation mit solchen Unterofficieren, welche sich der Mißhandlung eines Untergebenen schuldig gemacht haben.

München, 22. August. Wie jetzt sicher angeordnet ist, wird Se. Majestät der deutsche Kaiser auf der Rückreise von Gastein die hiesige Stadt nicht berühren, sondern wieder über Passau und Regensburg den Weg nehmen. In Regensburg ist von einer Versammlung von etwa 300 Männern unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Grafen Waldernhoff eine Adresse an den König mit dem Petition beschloffen worden: „Se. Majestät wolle, so lange die Ausführung des Gelezes noch in höchster Hand liegt (bisher Saß allein schon die Abweisung zur Folge haben!) geruhen, eine Bestimmung dahin zu treffen, daß die Jesuiten, gleichviel ob sie Baierns oder eines andern Staates Angehörige seien, in der Seelforge und prieristischen Thätigkeit, so wie auch in der Wahl ihres Aufenthaltsortes in seiner Weise beschränkt werden.“

Augsburg, 24. August. Als der Kronprinz des deutschen Reichs das hiesige Rathhaus besuchte, hieß der

Bürgermeister Fischer denselben mit einer Ansprache willkommen und hob in derselben hervor, daß die ehemalige freie Reichsstadt Augsburg zwar sehr gut bairisch geworden, aber stets auch gut deutsch geblieben sei. Diese gleichzeitig gut deutsche und gut bairische Gesinnung könne ihm so weniger unvereinbar mit einander erscheinen, als man ja recht gut wisse, daß diejenigen, welche gegenwärtig unter dem Vorwande der Sorge für Erhaltung der Selbstständigkeit Baierns mit scheelen Augen auf das neu erstandene deutsche Reich hinsehen, niemals Baierns wahre Freunde gewesen seien oder werden würden. Der Kronprinz dankte für den ihm gewordenen freundlichen Willkommen und erwiderte: „Zu jedem der bedeutungsvollen Worte, die Sie, Herr Bürgermeister, über das Verhältniß Baierns zum Reich gesprochen, sage ich: Ja und wahr! Die Einzelstaaten in ihrer Eigenart müssen erhalten bleiben, ihr Zusammenwirken giebt dem Reich die Kraft. Wir haben Großes erungen, und ich schätze mich glücklich, als Führer ihrer wackeren Laibleute im Kriege, bezeugen zu können, wie viel die bairische Tapferkeit zu den glänzenden Erfolgen beigetragen hat. Die gut bairische und die gut deutsche Gesinnung, die ich überall in Baiern gefunden habe, hat meinem Herzen wohlgethan und ich glaube meinen Gefühlen einen besseren Ausdruck nicht geben zu können, als mit dem Rufe: Seine Majestät, König Ludwig von Baiern, lebe hoch!“

Gastein, 24. Aug. Kaiser Wilhelm, seit zwei Tagen kufelnd, geht nicht nach Nisch, sondern reist von hier Mittwoch nach Salzburg, Donnerstag über Lambach nach Berlin.

Oesterreich.

Wien, 23. August. Wie man der Deutschen Ztg. aus Innsbruck berichtet, hat sich heute eine Deputation von Clericalen zum Statthalter Grafen Taaffe begeben, um von demselben den „Schutz der Obrigkeit“ gegen das freisinnige Innsbrucker Tagblatt zu erbitten. Eine Partei, die in ihren Organen täglich dem Geleze wie dem Anstande Hohn spricht, sucht um beherrschenden Schutz gegen die Kritik ihres Gebahrens an. Und damit Graf Taaffe ja wisse, weisen er sich von seinen geistlichen Freunden zu verheben habe, wenn er das liberale Blatt nicht sofort vernichtet, drohen diese mit der „gefährlichen Selbsthilfe des Volkes.“

Eine Depesche aus Linnis meldet, daß ein aus fünf Schiffen bestehendes österreichisches Geschwader in Genua eingetroffen ist und daß die tunesische Regierung demselben nicht gestattet, ein Landungsmanöver auszuführen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 19. August. Gestern Abend haben im Thiergarten arge Excesse statt gefunden, bei denen Soldaten die Hauptrolle spielten. Das Postgebäude wurde gestürmt, Thüren und Fenster eingeschlagen, Mobilien zertrümmert und auf die Straße geworfen, das Haus mit Steinen bombardirt, und die Polizeicofficianten entgingen nur mit genauer Noth der Mißhandlung. Da der Telegraph beschädigt war, konnte nicht rasch genug Verstärkung requirirt werden, und dauerte es fast eine Stunde, bis die erste Militärpatrouille draußen anlangte und dem Vorhaben des Pöbels Einhalt that.

England.

London, 24. August. Nachrichten aus Belfast zufolge wurde die Ruhe daselbst nicht weiter gestört. Der verursachte Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Francs. In Folge des Gerüchtes, daß die Katholiken die Absicht hätten, die Protestanten niederzuzermalen, wurden die Truppen consignirt.

Frankreich.

Das Univers schenkt Stein auf Stein gegen Bismarck, z. B.: „Ein Schrei des Unwillens würde sich in der ganzen Presse erheben, wenn irgend welche Regierung sich gegen etliche Juden oder Freigeister den hundertsten Theil von dem erlaubte, was Herr v. Bismarck sich erlaubt gegen die katholische Kirche, gegen die katholischen Bischöfe, gegen die katholischen Orden... Herr v. Bismarck verlegt die Geleze und die Landesoberfassung und die Rechte des Gewissens, und die ganze liberale Presse bleibt stumm, ja, sie ruft Beifall!“

Die Herbstmanöver der deutschen Truppen beginnen dieser Tage in der Gante-Marne. Alle Bewohner dieses Departements sind beschuldigt worden, daß sie vom 27. August bis 27. September Einquartierung erlitten werden.

Italien.

Frankfurter schreibt: „Von Wien wird uns gemeldet daß man sich dort wiederum Miße gegeben hat, um dem Kaiser Franz Joseph die Reise nach Berlin auszuvernen. Auch diese von Leuten, die den Interessen des Vatican dienen, ins Werk gesetzten Intriguen sind gescheitert.“

Spanien.

— Tiempo will wissen, Don Carlos habe seinen Plan durchaus verändert und der Feldzug werde gegen Ende des Monats auf neuen Grundlagern beginnen.

Bayonne, 24. Aug. Die spanische Regierung hofft bei den Wahlen eine große Majorität zu erlangen.

Provinz.

Se. Maj. der König haben dem Stadthalter Karl Moritz Karlsen zu Merseburg den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Erfurt, den 25. August. Heute Mittag rückten das in Halle garnisonirende 3. Bataillon des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 und das in Sondershausen in

Garnison stehende 1. Bataillon des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 hier ein, um an dem bevorstehenden Regiments- und Brigade-Exercitien Theil zu nehmen.

Kirchliche Anzeigen.

Zu NeuMarkt: Mittwoch den 28. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Hr. Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Mittwoch den 28. August Vormittags 9 Uhr Confirmation Hr. Prediger Pfaffe. Darnach Beichte u. Communion Hr. Pastor Seiler.

Gestorben.

Marienparochie: Den 13. August des Seilermeisters Laue Wittwe, 52 J. Darmbergschlingung.

Ulrichsparochie: Den 15. August des Delonomen Thiele Wittwe, 89 J. Altersschwäche.

Woritzparochie: Den 14. August der Buchbindermeister Diezschold, 43 J. Rückenmarkleiden.

16. des Fabrikarbeiters Schirm S. Hugo, 43 J. 14 T. Typhus.

Domkirche: Den 15. August des Rassen-Assistenten Günther Ehefrau, 28 J. 10 W. Unterleibsentzündung.

Katholische Kirche: Den 5. August der Schneider Heinze aus Reibeberg, 37 J. 6 W. 12 T. Nierenkrankheit.

Den 14. der Marionetten-Darsteller Wagener aus Gelpausen in Sachsen-Weimar, 36 J. Schlagfluß.

Den 19. August des Kaufmanns Dähner S. tobtgeb.

Glauch: Den 13. August des Kupferschmiedes S. Friedrich Albert, 6 W. 25 T. Krämpfe.

Den 19. des Handarbeiters Wehrer E. tobtgeb.

Das Winter-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang October.

Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursums aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:

Mathematik, Pflanzl., Chemie, Mineralogie, Botanik (Anatomie, Morphologie, Physiologie, Geographie, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Übungen etc.), Zoologie, Allgemeinen Pflanzenbau, Obstcultiv., insbesondere Obstbaumzucht, die Lehre vom Baumschnitt, Obstbau, Obstkenntnis (Pomologie), Obstbenutzung, Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Geshlucht, Landwirthschaftsgärtneri., Plan- und Fruchtzeichnung, Feldmessen und Nivellement, Buchführung, Wiensgucht und Seidenbau mit Demonstrationen.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Vorbringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen.

Der Director des königlichen pomologischen Instituts. Stoll.

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht zum 21. d. Mts. sind aus dem Hause Reilsstraße 6b zu Giebichenstein ein Goldhaifer Fünftalerschein und 12 harte Thaler mittelst Einsteigens gestohlen worden.

Halle, den 24. August 1872.

Der Staats-Anwalt.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7, sind 2 große Familien-Wohnungen zu vermieten und zum 1. October a. c. zu beziehen.

Ein gut möbl. Zimmer mit Schlafst. zu vermieten Leipzigstraße 93.

Schlafstelle offen Raulenberg 2.

Ein Logis, nahe der Leipzigerstraße, zum 1. Oct. zu verm. Zu erst. bei 3. Zuber.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Cabinet ist zu vermieten Mühlgraben 1, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. Kost Trödel 11.

Schlaffst. mit K. Leipzigerstr. 57, H. II.

Möbl. St. u. K. an 1 Herrn zu vermieten Blücherstraße 6, 3 Tr.

Möbl. St. u. K. an 1 od. 2 Herren zu vermieten Leipzigerstraße 17.

Eine fein möbl. Wohnung von Stube und Kammer, Nähe der Bahn, ist sofort oder 1. September zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 St., K. u. Zubeh. wird zum 1. Oct. c. möglichst in der Nähe des Bahnhofs, gesucht.

Zu dem bevorstehenden Gilenburger Jagrmarte erlaube ich auf mein Exeditious-Geschäft aufmerksam zu machen.

F. Lantzsck.

Vestellungen zum Garbinensticken werden angenommen. Frau Holzhausen, gr. Rittergasse 9, im Roienbaum.

Holstierarbeiten werden, auch außer dem Hause, ausgeführt von F. Lange, Kapezierer, gr. Brauhausg. 16.

Nicht zu übersehen!

Ein großes elegantes Restaurationszelt soll zum bevorstehenden Viehmarte verpachtet werden.

Ein braun und weiß gestreiftes Umfchlage-tuch gestern Nachmittag im Waldlager verloren.

Ein junger bunter Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Bel. abzug. im „Fürstenthal.“

Ein Ohring mit Granaten ist von Wittkind bis nach der Leipzigerstraße verloren worden.

Am Sonnabend ein junger Kanarienvogel entflohen.

Donnerstag Nachmittag bis gr. Ulrichsstraße ein Paar aufgez. Schafe in Luch verloren.

Ich erzuhe die Dame, welche im September v. Js. mir eine gestickte Reisekiste zur Garnitur übergab, selbige binnen 14 Tagen abzuholen.

Schachspiel. Eine Dame, die geneigt mit einer anderen Dame gelegentlich Schach zu spielen, wird freundlichst um Abgabe ihrer Adr. poste rest. H. G. Halle a/S. gebeten.

Dem Herrn Max Klepzig zu seinem Verlobungsfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Rathhausgasse zittert und die Vierelnd wackeln.

Wärterer Freunde.

Wärterer Freunde.

Wärterer Freunde.

Harzer Actien-Gesellschaft

Eisenbahnbedarf, Hartguss und Brückenbau

Thelen & Weydemeyer zu Nordhausen a. H.

Der ausserordentliche Aufschwung der Industrie im Allgemeinen und des Eisenbahnbaues im Speciellen erhöhen die Ansprüche an alle Eisenwerke, Maschinen und Eisenbahnbedarfs-Fabriken so ausserordentlich, dass vielfach deren Mittel und Einrichtungen eine Erhöhung resp. Erweiterung nöthig machen.

Das Thelen & Weydemeyer'sche Etablissement, seit einer Reihe von Jahren zu Nordhausen bestehend, hart am Bahnhof gelegen, hat in vollem Maasse an diesem rapiden Aufschwunge Theil genommen.

Hartguss

her, der als vortrefflich von den verschiedensten deutschen Eisenbahnverwaltungen nachweislich anerkannt ist; seine Hartguss-Herzstücke haben sich daher bei einer grossen Anzahl deutscher Eisenbahnen, als der Rheinischen, Cöln-Mindener, Magdeburg-Leipziger, Hannöverschen, Oberschlesischen und vielen anderen, dauernd eingeführt.

Zur Herstellung von Weichen wird sofort nach Vollendung einiger weiteren Neu-Anlagen übergegangen werden.

Zusammenhängend mit der Hartgusserstellung resp. der Anfertigung von Hartgussrädern besteht die zweite Specialität des Etablissements im Bau sogenannter

Kipp-Lowry's.

Auch diesem Zweige kommt die glückliche Lage am nahen holzreichen Harze ausserordentlich zu statten, da vermittelt dessen, und ausserordentlich vollkommener Werkstätten, es gelungen ist, die Selbstkosten immer mehr zu verringern.

Dieser Artikel ist einer der lohnendsten des Eisenbahnbedarfs, die Nachfrage ist eine drängende und die Leistungsmühle wird dieselbe noch eine weitere Erhöhung erfahren.

Der Brückenbau

der Fabrik befindet sich gleichfalls in zunehmendem Aufschwung; Brücken der Fabrik stehen bereits auf den

Strecken der Oberschlesischen, Nordhausen-Erfurter, Märkisch-Posener, Prag-Duxer-Eisenbahnen. In Ausführung begriffen sind solche auf Bestellung der Königl. Directionen der Oberschlesischen und Bebra-Hanauer Eisenbahnen, sowie der Kohlfurt-Falkenberger Eisenbahn-Gesellschaft, ebenso für die Fürstliche Regierung zu Sondershausen.

Durch Ueberführung des Etablissements in eine Actien-Gesellschaft wird dasselbe eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Augenblicklich erstreckt es sich über ein bebautes Areal von ca. 5 Morgen, es sind aber von der Actien-Gesellschaft die umliegenden Territorien im Flächeninhalt von ca. 7 Morgen mit erworben worden, um durch zweckmässige Neu-Anlagen zu immer erhöhterer Leistungs-Fähigkeit zu gelangen.

Die maschinellen Einrichtungen, Dreherei, Schmiede- und Wagenbau-Werkstätten, sind in vortrefflichstem Stande. Die Actien-Gesellschaft constituirt sich auf Basis eines Actien-Capitals von

Thaler 500,000,

welches sich, wie folgt, vertheilt:

Erwerbung des Fabrik-Etablissements und des umliegenden obengedachten Territoriums, excl. einer 5 Jahre unkündbaren, à 5 pCt. verzinlichen Hypothek von	Thlr. 75,000	Thlr. 347,500
Bestände laut Inventur		„ 40,000
An Bau- und Betriebsfond fliessen zur Gesellschafts-Casse		„ 112,500
		Thlr. 500,000

Die Herren Leonhard Thelen und Otto Weydemeyer bilden auf 5 Jahre hinaus den Vorstand der Gesellschaft; sie bleiben, ausser der Uebernahme von Thlr. 40,000 Actien Seitens der bisherigen drei Geschäfts-Inhaber, ihrerseits mit einer Summe von Thalern 80,000 des obigen Actien-Capitals, während dieses Zeitraums von 5 Jahren contractlich unveräusserlich, an der Gesellschaft theilhaftig.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr; der Betrieb des ganzen laufenden Jahres geht bereits für Rechnung der Actien-Gesellschaft und ist für die laufende Geschäftsperiode den Actionairen nachweislich eine Dividende gesichert, welche die Actien voraussichtlich einem hohen, den anderen guten Eisenbahnbedarfs-Actien analogen Coursstande sehr rasch entgegenführen dürfte. Durch die in Aussicht genommenen zweckmässigen Erweiterungen ist übrigens die zuverlässige Aussicht geboten, dass das Erträgniss wie bisher, so auch weiter sich in dauernder Progression bewegen wird.

Von obigem Actien-Capital von	Thlr. 500,000
abzüglich der von den bisherigen Inhabern und zukünftigen Directoren übernommenen	„ 120,000
	bleiben daher disponibel Thlr. 380,000

Von dieser fest übernommenen Summe stellen die Unterzeichneten

Thaler 300,000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Berlin, den 22. August 1872.

Volkmar & Bendix.

Subscriptions-Bedingungen.

a. Die Actien werden voll gezahlt ausgegeben, lauten auf Thaler 200 pro Stück und sind darauf Zinsen vom 1. April a. c. à 5 pCt. zu vergüten.

Die Actionaire treten dagegen in den Genuss des vollen Reinerträgnisses des ganzen Geschäftsjahres; daher gelangen die „Harzer Eisenbahnbedarfs-Actien“ im Handel, ausserhalb der Subscription, mit 5 pCt. Zinsvergütung vom 1. Januar a. c. zur Berechnung.

b. Der Subscriptions-Preis ist pari.

c. Bei der Anmeldung sind 10 pCt. des gezeichneten Nominal-Betrages baar oder in guten Werthpapieren zu hinterlegen.

d. Im Falle der Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages bleibt Reduction der einzelnen Anmeldungen vorbehalten.

e. Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Actien oder Interims-Scheine gegen Baarzahlung der vollen Valuta von 100 pCt. und der unter a. bemerkten laufenden Zinsen à 5 pCt. vom 1. April a. c. unter Anrechnung der bei der Zeichnung deponirten 10 pCt. ausgehändigt. Der Erscheinungstag wird in üblicher Weise durch Anmeldung bei der Sachverständigen-Commission hiesiger Fonds-Börse bekannt gemacht.

f. Die Anmeldungen werden am

Mittwoch den 28. August a. c. Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr
bei nachfolgenden Stellen entgegengenommen, in:

Halle a. d. S. beim **Halleschen Bank-Verein**
(Kulisch, Kaempf & Co.,

„ bei **H. F. Lehmann,**

Berlin	bei Volkmar & Bendix,
Nordhausen	„ Grelling & Schönfeld,
Magdeburg	„ Fliess & Co.,
Cöln	„ Solmitz & Cohen,
Dessau	„ der Anhalt-Dessauischen Landesbank,
„	„ Friedr. Franz Wandel,
„	„ Aug. Sonnenthal,
Cöthen	„ Lüddecke & Mueller,
Bernburg	„ Levy Calm Söhne, Bankgeschäft,
Ballenstädt	„ David Sieskind Söhne,
Aschersleben	„ Hahn, Gerson & Co.,
Eisleben	„ der Disconto-Gesellschaft,
Erfurt	„ Lamm & Loewenstein,
Gera	„ der Geraer Bank,
Leipzig	„ Heinrich Kuestner & Co.,
Dresden	„ Guenther & Rudolph,
„	„ Eduard Rocks Nachfolger,
Görlitz	„ der Communalständischen Bank.

Sandtücher, Tischtücher, Servietten empfiehlt **H. A. Burkhardt, Klein schmieden 5.**

ff. Alpen-Butter täglich frische Sendung zum billigsten Preise bei **Carl Brodtkorb jun., ff. Ulrichsstr. 9.**
Frischen Portland-Cement in 1/4 u. 1/2 Tonnen sowie ausgewogen empfohlen **Klinkhardt & Schreiber.**

Anhalt-Dessauische Landesbank, Abtheilung für Realcreditgeschäfte.
Wir haben den **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** mit unserer Vertretung im Regierungsbezirke Merseburg beauftragt.
Dessau, den 17. August 1872.
Anhalt-Dessauische Landesbank.
Hermann Kühn. Ossent.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erboten wir uns zur Entgegennahme von Gesuchen um unkündbare und kündbare Darlehen und glauben auf die Billigkeit der Darlehensbedingungen der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** besonders aufmerksam machen zu müssen.
Halle a. S., den 17. August 1872.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Comp.
Kulisch. Böttcher.

Nachstehende Firmen sind dahin übereingekommen ihre offenen Geschäfte am **2. September d. Js. von Mittags 12 bis Nachmittags 4 Uhr** zu schließen.

- A. Angermann.
- Aug. Apel.
- Robert Barth.
- F. F. Bartsch.
- Ernst Deyer.
- Carl Brodtkorb jun.
- Carl Deichmann.
- Lüben & Hermann.
- Theodor Eientraut.
- Max Eugau.
- Hermann Fahlberg.
- Aug. Fiedler.
- F. W. Fischer.
- Richard Fuß.
- Herm. Frisch.
- Erichson Frischke.
- F. F. D. Gebhardt.
- J. Grueberg.
- F. Haentchel.
- H. Hartwig.
- Fr. Heheler.
- Ferd. Hille.
- Moritz Hund.
- Adolph Hupé.
- C. F. Jentzig.
- Moritz Kade, Nachfolger.
- J. G. Kaufmann.
- D. C. G. Kind.

- G. A. Krammisch.
- J. G. Krause.
- Hermann Kimmel.
- F. Meyer.
- Carl Mertens.
- L. F. Mertens.
- A. Metz.
- Gebr. Mulert.
- Robert Müller.
- Gustav Nicolai.
- Ernst Oehle.
- Aug. Peter.
- Wilhelm Querner.
- Wilhelm Rathke.
- Fr. Rode.
- G. Stade.
- Otto Siebert.
- W. G. Schmidt.
- J. M. Sträßner.
- W. Schubert.
- Carl Schuchardt.
- Leisner & Vollmer.
- F. Ungar, vorm. F. Lambert.
- F. A. G. Walther.
- J. F. Weber's Nachfolger.
- C. G. Wiedach.
- Ferdinand Wiedero.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Mit dem 15. d. Mts. ist ein directer Personen- und Gepäckverkehr zwischen den bedeutendsten Stationen der diesseitigen u. Verlin-Südlicher Eisenbahn ins Leben getreten. Näheres ergeben die auf allen Stationen beider Bahnen angehängten Bekanntmachungen.
Berlin, am 21. August 1872.
Die Direction. Hartnach.

Eier!

frische Waare, traf eine große Sendung wieder ein bei **W. Kuhne.**

Frische Tafel-Butter traf wieder ein und offerire selbige in Kübeln und ausgewogen billigst **F. Beerholdt.**

Feinste Thüringer Salzbuter, à 4/4 10 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei **Bemme, Steinweg 48.**

Wein-Essig aus eigenen Weinbergen, ächt, rein, lieblich, gesund, per Anker 3 $\frac{1}{2}$ excl. Faß empfiehlt zum directen Bezuge in bekannter Güte **Lunderstedt's Wein- & Essig-Fabrik** in Freiburg bei Naumburg a/S.

Elterne und asperne Bohlen in verschiedenen Stärken, eiserne Rundbölder u. Stangen für Drechsel, sowie eine Partie weißbündenes Stammholz ist zu verkaufen bei **Chr. Wunke, Gottesackerstraße 12.**

Cypervitriol zum Weizenfällen offeriren

Helmholdt & Co. liefert, auch nach Holzstetel in kürzester Zeit die **Holzhandlung u. Dampfsgemühle von A. Krause**, in Torgau a/Elbe.

Eine wenig gebrauchte Waschmaschine steht billig zu verkaufen alte Promenade 16b., 1 Tr.

Gerstenstroh verkauft die Deconomie gr. Brauhausgasse 30.

Alte u. neue Sopha verk. Geisstr. 24.

Großer Uhrenverkauf zu Halle.

Von heute Montag den 26. ab bis Donnerstag den 29. August er. sollen im Hause des Hrn. W. Berger, Leipzigerstraße 91 eine große Auswahl **unverabgegebener, gut gehender Uhren** aller Art zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Alle Uhren werden in Tausch angenommen. Für das richtige Gehen der Uhren wird 2 Jahre garantiert und werden die Inhaber der bereits in früheren Jahren von mir gekauften Uhren die besten Zeugnisse ausstellen.

J. Schuler, aus dem Schwarzwalde.
Ein gutes Federbett zu verkaufen Weidenplan 2, Hofenthal.



Orden, Medaillen, Original u. en Miniatur, Ordensbänder, Ordensknöpfe, Porzellan-Orden etc. in großer Auswahl **42. gr. Ulrichsstr. bei C. F. Ritter.**



Bei bevorstehender Brennseason erlaubt sich ein hochgeehrtes Publikum auf seine **Hand-, Wand-, Gänge- und Tischlampen** in großer schöner Auswahl, sowie auf sein Lager von **Wilschirmen, Cylindern und Döchten** aufmerksam zu machen.
Moritz König, Klempnermeister, gr. Brauhausgasse, vis-à-vis der Kaiser Wilhelms-Halle.

Alle Reparaturen sowie Umänderungen an Lampen werden gut und billig ausgeführt von **Moritz König**, Klempnermeister.

Wasserhelles und geruchloses Solar- und Steinöl empfiehlt **Moritz König**, gr. Brauhausgasse, vis-à-vis der Kaiser Wilhelms-Halle.

Zwickauer u. westphälische Steinkohlen, Briquettes, böhm. Braunkohlen u. Dampfseifenformsteine empfiehlt ab Lager oder frei Haus **Gustav Mann jun., am Magdeb.-Leipz. Bahnhof.**

Große Auction.

Mittwoch den 28. August c. Nachmittags von 1 Uhr ab sollen wegen Demingveränderung **Wartinsberg 4** (in der „Erbholung“) eine Partie **Möbel und Hausgerath**, bestehend in: Sophas, Secréars, Kleider-schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, einige Duzend Gartenmöde, Regel und Angeln ein vollständiger Corridor-Glas-Verzierung, Glas- und Porzellange-schirr, ein Revolver, eine Windmühle u. a. S. m. gegen gleich baare Zahlung ver-äußert werden.
F. Fehling, Auctions-Commissar.

Ein dauerh. Sopha verk. Leipzigerstraße 26.
Ein **Haus**, mittl. Größe, Mitte der Stadt oder Vorstadt wird zu kaufen gesucht. Adr. gefälligst unter Chiffre **A. B. # 100** in der Expedition v. W. niederzulegen.

Eine noch gute Decimalswaage, 10-12 $\frac{1}{2}$ Tragt. f. zu kauf. **G. Stade**, Moritzstr. 6.

Mechaniker-Gehülfen.

Zwei **Mechanikergehülfen**, welche auf Holzzeuge arbeiten können, werden bei Unterzeichnetem gesucht. Ferner können zwei Lehrlinge, welche sich weiter ausbilden wollen, unter ganz billiger Bedingung Stelle finden bei **Ed. Schneider-Engelmann**, Mechanikus, Leipzig, Raundörferstr. 23.

2 Arbeiter für Holzgeschäft suchen **Genel & Müller.**

Holzarbeiter werden gesucht **Randwehrtz**, 11, L., L., **Ruhn**, Mühlenbaumstr.

Einige fleißige **Arbeiter** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Glöhorten-Fabrik** am Kirchthor 5. **Torfmacher** sucht **Taubengasse 10.**

Lehrlingsstelle.

Für meine Buchhandlung suche ich einen mit guten Gymnasialkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als **Lehrling.**
Guard Anton in Halle.

Döhlennecht gef. gr. Brauhausgasse 30.

Ein nicht zu junges Dienstmädchen wird zum 1. September gesucht **Randwehrtz**, 5.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht zum 1. Oct. Leipzigerstr. 18, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, im Nähen geübt, wird gesucht **Schmeerstraße 33.**

Ein ord. Mädchen f. d. Nachmittag u. des Morgens 2 St. wird gef. **Hebwigstr. 3, II.**

Ein ord. Hausmädchen kann sof. Stellung erhalten. Näheres **Ruhgasse 4.**

Königl. Sächs. Rechnungsliste 4. Klasse liegt aus Goldene Rose.

Salon Neues Theater.

Auftreten der Leipziger Komplet-Sänger.

Anfang 8 Uhr. **Kassenpreis** à Person 5 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Vogel-Billets sind an der Kasse zu haben.

Programm neu an der Kasse.

Billets drei Silld 10 $\frac{1}{2}$ sind vorher in den Tabakhandlungen von **Spielring**, **Leipzigerstraße**, und **Rising**, **Schmeerstraße**, zu haben.

Zur Ausführung kommt unter Anderem: **Morgenblätter**, **Waher** von **Strauß** (Neumann); **Daniten**-Duet a. d. **Dper Stracella**; **Gott's Segen**, von **Souppé**; **Tutti Frutti**, **Quartett** v. **Brizner**; eine **Singgesellschaft**, **Solo** (Sänger in **Damensoffium**); **Alle guten Dinge** sind drei, **Intermezzo** mit **Bogott**, **Poßanne** u. **Wittololo**.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.